

# Sie müssen den Gürtel enger schnallen

Judo in Holle kommt als Zweiter der 2. Bundesliga ins Ziel. Doch der Wettkampf bei Budokan Lübeck kostet Nerven. Zum Glück gelingt Friedrich Prill in der Klasse bis 100 Kilogramm ein Schulterwurf wie aus dem Bilderbuch.

**Holle (we).** Nach einem knappen Sieg in Lübeck hat die Mannschaft von Judo in Holle die Zweitliga-Saison auf dem zweiten Rang abgeschlossen. Allerdings kostete der Wettkampftag Nerven. Zum entscheidenden Punktgewinn trug Friedrich Prill bei, als er in der Rückrunde in einer kritischen Phase unerwartet seinen Kampf mit Ippon-Wertung beendete und so das 7:6 über Budokan einläutete.

Parallel gewann der KSC Asahi Spremberg seinen letzten Kampf gegen den Braunschweiger JC ebenfalls knapp mit 7:6. Spremberg blieb so mit einem Punkt Vorsprung an der Tabellenspitze und wird sich Mitte November der Aufstiegs-

relegation gegen den JC Mönchengladbach stellen. Da im Oktober auf einer Vollversammlung des Deutschen Judo-bundes noch Beschlüsse zur Strukturveränderung der Bundesliga erwartet werden, ist zur Zeit nicht sicher, welche Klubs vom Abstieg bedroht werden. Vermutlich wird der Braunschweiger JC seinen Platz zu Gunsten eines Aufsteigers aus der Regionalliga räumen müssen.

„Wir haben vor dem Kampftag in Lübeck nicht auf die Unterstützung von Braunschweig gesetzt, um vielleicht noch an die Spitze zu gelangen. Die Spremberger waren in diesem Jahr einfach besser und sind verdiente Sieger der 2. Liga“, so Holles Kämpfer Christophe Lambert. „Wir haben unser Saisonziel mit einem Medaillenrang definiert – und das haben wir erreicht.“ Ein Aufstieg käme auch zu früh. So konnten die Holler in Lübeck auf Teile der Mannschaft, speziell die Leistungsträger nicht zurückgreifen. Gründe waren Verletzungen oder auch Formtiefs. Lambert: „Nach dem letzten Jahr haben wir geglaubt, dass in unserer jungen Mannschaft noch Entwicklungspotential steckt. Aber das trat nicht ein. Abitur, Studienbeginn oder Wohnortwechsel haben viele blockiert. Sie ließen nach und wir haben nicht immer überzeugt.“

Die Holler wollen einen Aufstieg langfristig planen und nicht überstürzt quasi hochgeschubst werden, um dann in der kommenden Saison eine Niederlage nach der anderen kassieren zu müssen. Sie wollen ihren Kader aus dem Bereich der niedersächsischen Junioren verstärken und sie an das Niveau der Bundesliga heranzuführen. Andererseits sehen auch die Holler keinem großen Geldregen entgegen, der es ihnen erlauben würde, im großen Stil starke Judoka einzukaufen – auch sie müssen den Gürtel enger schnallen.

Da sie im Vorjahr deutlich mit 10:4 über Lübeck gewonnen hatten, glaubten die Holler wieder an einen sicheren Sieg. Aber die Lübecker hatten sich mit drei Dänen aus der Nationalmannschaft verstärkt, an der sich die Holler festbissen oder gar scheiterten.

Im ersten Durchgang spielten die Lübecker gleich ihre drei Trumpfkarten aus und gewannen so zweimal. Max Rollwage, hochgesetzt auf über 100 kg, konnte



Ein Aufstieg käme zu früh: Die Holler Judoka schnüren ihre Kampfgrütel auch im kommenden Jahr in der 2. Liga.

Fotos: Kaiser, Zwetschke, Horn



Matchwinner: Friedrich Prill (weiß) mit dem unerwarteten Wurf gegen Volker Klöß.



Aufgekratzt: Holles Team nach dem Sieg.

seine Führung gegen Christopher Holmgaard nicht halten und verlor 30 Sekunden vor Kampfende mit Ippon. Auch Jean Docquier, der bis 100 kg hochgesetzt wurde, fand gegen den dänischen WM-Starter Frederik Jörgensen kein Mittel und musste sich nach fünf Minuten mit einer kleinen Wertung geschlagen geben. Hingegen konnte nach einer Verletzungspause Anton Werner (bis 81 kg) gegen den dritten Dänen Thomas Iburg punkten. Die beiden weiteren Zähler kamen wie erwartet von Christophe Lambert (bis 90 kg) und Kevin Haine (bis 73 kg). Einen Punkt gab noch Alexander von Horn ab (bis 66 kg), Sebastian Zwetschke (bis 60 kg) erreichte ein Unentschieden.

Nach dem unerwartet schlechten Pausenstand von 3:3 erhofften sich die Holler durch Umstellungen eine bessere Ausgangslage, da die Lübecker die beiden er-

folgreichen Dänen nicht wieder einsetzen. Trotzdem verloren die Gäste nach der Pause ihre beiden Kämpfe. Erst Christophe Lambert verkürzte den Rückstand auf 5:4. Nun kam Friedrich Prill zum Einsatz, der studienbedingt Trainingsdefizite hatte. Er wurde gleich um zwei Gewichtsklassen hochgesetzt und stellte sich Volker Klöß (bis 100 kg), der auch im Kampf dominierte. Friedrich Prill nutzte das Glück des Sekundenbruchteils, warf einen Bilderbuchschulterwurf und wurde mit diesem Sieg zum Matchwinner.

Senne Wyns (bis 60 kg) machte aus dem 5:5-Gleichstand durch den kürzesten Kampf des Tages (17 Sekunden) eine Führung. Doch Heinrich Gräbig (bis 66 kg) musste sich geschlagen geben. Es stand 6:6. Die Verantwortung lag nun bei Anton Werner, der erneut gegen den Dänen Thomas Iburg antrat. Mit äußerster Kraftan-

strenung und guten Nerven konterte er einen Wurfansatz und gewann mit Ippon-Wertung, was den entscheidenden Siegpunkt einbrachte. Kay Horn, Vorsitzender des Fördervereins Judo in Holle, kommentierte grinsend: „Es mag ja für das Publikum herrlich spannend gewesen sein, wenn die Siegpunkte im Wechsel verteilt werden. Aber ich hätte mir einen deutlicheren Sieg gewünscht, um nicht so viel Adrenalin abbauen zu müssen.“

#### Die Abschlusstabelle der 2. Bundesliga Nord

1. KSC ASAHI Spremberg	7	54:34	492:322	12
2 Judo in Holle	7	55:34	512:319	11
3 SV Motor Babelsberg	7	51:37	494:324	11
4 SV Berlin 2000	7	49:37	453:337	8
5 Budokan Lübeck	7	39:49	345:452	7
6 TSV Bayer 04	7	45:44	401:409	5
7 Bushido Köln	7	34:57	329:530	1
8 Braunschweiger JC	7	29:64	282:615	1